



Vorlage TA_12/2010
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 21.06.2010

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Integrierte Leitstelle - weiteres Verfahren

Aktueller Stand

Seit der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 22. März 2010 haben sich die beiden Aufgabenträger Landratsamt Ludwigsburg und Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg als Personalgestellerin für die Feuerwehrleitstelle intensiv darum bemüht, die Verwirklichung der Integrierten Leitstelle (ILS) am Standort Reuteallee voranzutreiben.

Die Lenkungsgruppe ILS hat am 19. April 2010 ausführlich mit Herrn Peter Weda, Geschäftsführer der gleichnamigen GmbH und technischer Ausrüster beider bestehender Leitstellen, dessen vorläufiges Angebot durchgesprochen. Am 18. Mai 2010 hat die Fa. Peter Weda GmbH eine weitere, noch konkretere Aufschlüsselung der von ihr angebotenen Leistungen und der jeweiligen Kosten vorgelegt.

Auf Bitten des Ersten Landesbeamten Dr. Remlinger hat der Fachbereich Prüfung und Revision des Landratsamts die Prüfung der Kostenaufstellung aufgenommen. Daneben wird der Fachbereich Prüfung und Revision eine beratende Äußerung zur Wahl des Vergabeverfahrens abgeben. Zu letzterem Punkt wird auch die Unterstützung des Rechtsamts des Landratsamts in Anspruch genommen.

In einer weiteren Sitzung der Lenkungsgruppe ILS am 19. Mai 2010 wurde vereinbart, darüber hinaus den Fachgutachter und Projektplaner Dipl. Ing. Joachim Hunsdorfer mit der Aufgabe zu betrauen, die Kostenaufstellung in fachlicher und technischer Hinsicht zu prüfen und die Aufgabenträger aus seiner Marktkennntnis heraus bei der Wahl des Vergabeverfahrens zu beraten. Herr Dipl. Ing. Hunsdorfer, der aktuell u.a. die Errichtung der Integrierten Leitstelle Heilbronn als Projektplaner betreut, steht in der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

Ausgangspunkt der noch zu treffenden Entscheidung über das Vergabeverfahren ist die Weichenstellung hin zu einer virtuellen Verknüpfung beider Leitstellen, die dieser Ausschuss bei der Beschaffung der neuen Technik für die Feuerwehrleitstelle im Jahr 2004 vorgenommen hat. In der Vorlage TA_16/2004, auf Grund derer die technische Erneuerung der Feuerwehrleitstelle im Jahr 2004 vergeben wurde, wird auf Seite zwei ausdrücklich festgehalten:

„Durch Verwendung des gleichen Einsatzsystems für die Feuerwehrleitstelle wie in der Rettungsleitstelle entfällt die mögliche Schnittstellenthematik bei der virtuellen Verknüpfung beider Leitstellen (Feuerwehr und Rettungsdienst), welche bei unterschiedlichen Systemlieferanten ein nicht unerhebliches Thema geworden wäre.“

Auf die virtuelle Verknüpfung legten Verwaltung und Kreistag vor allem deshalb großen Wert, weil das Ziel der auch räumlich integrierten Leitstelle nicht aus den Augen verloren werden sollte und die virtuelle Verknüpfung wesentliche Voraussetzung einer 50%igen Fachförderung durch das Land Baden-Württemberg war (siehe Vorlage TA_05/2004 vom 13.02.2004).

Die genannten Experten wurden eingeschaltet, um auf der Grundlage dieser Weichenstellung des Ausschusses die korrekte Vergabeart zu ermitteln.

Über Ausschreibung bzw. Vergabe kann erst in der Herbstsitzung des Ausschusses am 4. Oktober befunden werden. Angesichts der nach derzeitigem Stand über 500.000 € liegenden Auftragssumme für die Technikmigration geht hier Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Voraussichtliche Kosten

Die abschließende Kostenbelastung lässt sich erst ermitteln, wenn die gesamten Personalkosten der integrierten Leitstelle feststehen und der Schlüssel für die Kostenverteilung festgelegt ist.

Für die Kostenteilung empfehlen Sozial- und Innenministerium im Landesrettungsdienstplan den Satz von 50:50 sowohl für Investitions- wie für Betriebskosten, der den beiden Aufgabenträgern auch von unseren Gutachtern nahegelegt wurde. Dies hat kürzlich auch noch einmal der Landesbranddirektor im Innenministerium aus Feuerwehrsicht bestätigt. Die Partner der in der letzten Zeit gegründeten ILS haben in aller Regel die hälftige Kostenteilung vereinbart.

Eine Ausnahme bildet der Rems-Murr-Kreis, der nach wie vor um die Kostenverteilung streitet. Hier macht der Kreis den Verteilungssatz 45:55 zu Lasten des DRK geltend. Dies hat zu einer jahrelangen Auseinandersetzung geführt. Letztlich müsste eine von 50:50 abweichende Kostenverteilung vor Gericht erstritten werden. Für Ludwigsburg sollte prioritär sein, nach jahrelangen Bemühungen die Gunst der Stunde zu nutzen und nicht auf einem neuen Feld Diskussionen und Verzögerungen zu produzieren. Wir sind deshalb bei den bisherigen Gesprächen von der hälftigen Kostenteilung ausgegangen.

Schon in der Kreistagsvorlage vom 14.12.2001 wurden die Personalkosten der integrierten Leitstelle mit 1,5 Mio. DM (heute ca. 765.000 €) beziffert. Bei einer hälftigen Kostenteilung hätte dies zu einem Kostenanteil des Landkreises von ca. 382.500 € geführt.

Die Verwaltung wird im Hinblick auf den sich abzeichnenden Finanzierungsbedarf, der fortlaufend weiter konkretisiert und, so weit möglich, noch reduziert werden soll, die notwendigen Mittel im Zuge der Haushaltsaufstellung beantragen und in der Sitzung ergänzend berichten.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beauftragt die Verwaltung bis zur Herbstsitzung einen Vorschlag für das Vergabeverfahren und ggf. einen Vergabevorschlag für die Technikmigration und –erneuerung der Integrierten Leitstelle zu unterbreiten.